



Berner Fachhochschule
Haute école spécialisée bernoise
Bern University of Applied Sciences

Mutterschaft in prekären Lebenslagen

Vortrag an der Fachtagung «Mutterschaft in Haft», Bundesgemeinschaft für Straffälligenhilfe, 17. Juni 2026

Prof. Dr. Margot Vogel Campanello

Vorhaben

- ▶ Veranschaulichung der Arbeits- und Lebensverhältnisse von Müttern in sozialer Prekarisierung
- ▶ Projektkontext
- ▶ Gesellschaftlicher Kontext
- ▶ Was macht das mit den Müttern?
- ▶ Soziale Arbeit: Zwischen Zuschreibung und Realität



Quelle: www.dreamtimes.com

Eine Mutter...



Quelle: <https://www.kollwitz.de/arbeiterfrau-mit-schlafendem-jungen>

SNF-Projekt: «Familien(er)leben in Erwerbsarmut. Perspektiven von Kindern und Eltern»

(<https://data.snf.ch/grants/grant/219555>)



- ▶ Fragestellungen: Wie leben und erleben Kinder und Eltern/ Bezugspersonen, die in Erwerbsarmut leben, ihren Familienalltag? Welche Herausforderungen stellen sich ihnen und wie organisieren sie sich?
- ▶ Familienalltag im Zentrum: Teilnehmende Beobachtung & Interviews mit den Beteiligten
- ▶ Prämisse: Bedingungen von Erwerbsarbeit und ökonomische (Un-)Möglichkeiten wirken sich auf Sorge und Familienleben aus
- ▶ Grenzbereich der Erwerbsarmut: Integration in den Arbeitsmarkt vs. ökonomische Unsicherheit, Flexibilitätsansprüche vs. zeitliche Herausforderungen
- ▶ Fokus: Auswirkungen der Veränderung von Erwerbsarbeit auf Familien, Erziehung und Sorgetätigkeit, Erfassen der Perspektive der Kinder und Eltern

Projektkontext

- ▶ Fehlende Passung von Betreuungsangeboten und familialer Realität
- ▶ Kinderschutz: Fokus auf Erziehungsfähigkeit der Mütter
- ▶ «Work matters» (Perry-Jenkins 2022)
- ▶ Forschungsprojekt «Zwischen Arbeit und Familie» (HSLU): Explorative Untersuchung von Familien mit Verdacht auf Kindesvernachlässigung (Link: [Zwischen Arbeit und Familie. Fürsorge und Erziehung schulpflichtiger Kinder unter erschwerten Bedingungen | Hochschule Luzern](#))
- ▶ Folgeprojekt NFP 76 «Fürsorgepraxis bei Kindesvernachlässigung»: Frage nach normativen Orientierungen, die leitend sind (Link: [Fürsorgepraxis bei Kindesvernachlässigung: Rekonstruktion und Analyse der Diskurse zu Familie, Erziehung und Mutterschaft](#))
- ▶ Hohe Prävalenz alleinerziehender Mütter und abwesender Väter



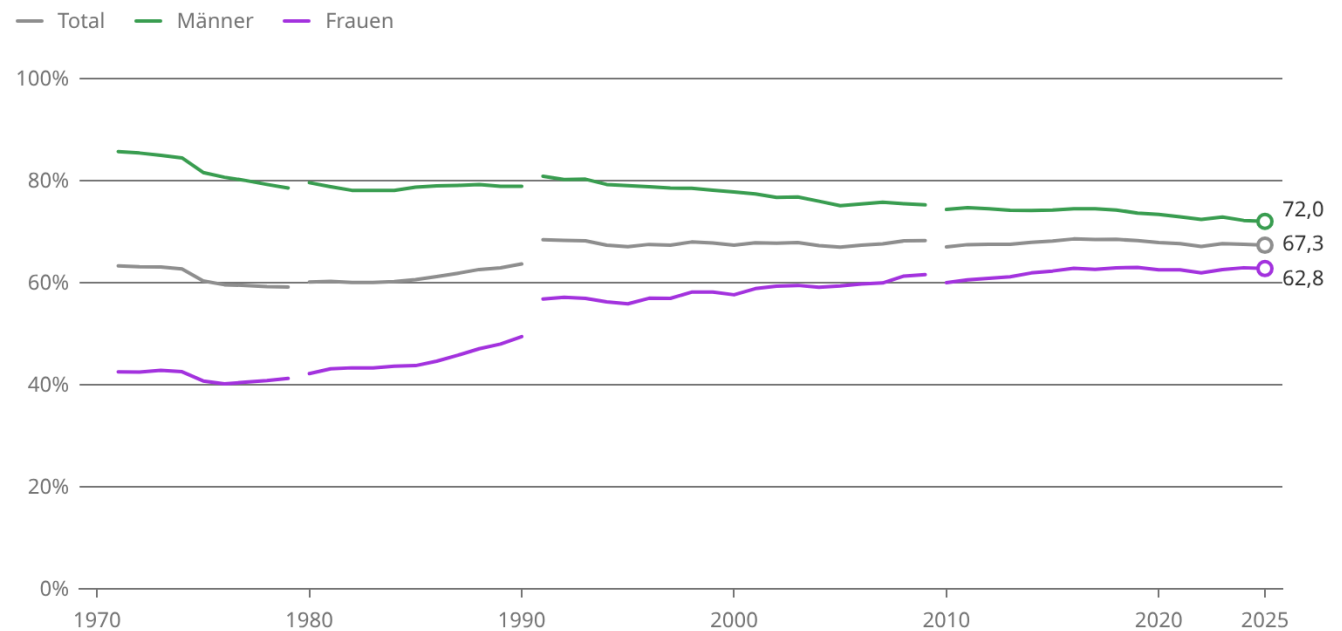
Quelle: [https:// unsplash.com](https://unsplash.com)

Familie im Wandel – Erwerbstätigkeit der Mütter

- ▶ Erhöhung der Erwerbstätigkeit der Mütter seit den 1970er Jahren => Veränderung der familiären Hierarchie durch stärkere finanzielle Unabhängigkeit der Mütter
- ▶ Bindung der Väter an Familien wird geschwächt.
- ▶ Väter gehen – Mütter übernehmen Verantwortung
- ▶ Unbezahlte Haus- und Sorgearbeit ist nach wie vor ungleich verteilt
- ▶ Mütter arbeiten häufiger Teilzeit und sind aufgrund finanzieller Sicherung über Erwerbstätigkeit schlechter abgesichert (Altersarmut)

Standardisierte Erwerbsquoten (15 Jahre und älter)

Jahresdurchschnittswerte (1980–2009: Werte des 2. Quartals)



Datenstand: 17.02.2026

Quelle: BFS – Erwerbstätigenstatistik (ETS), Schweizerische Arbeitskräfteerhebung (SAKE)

gr-d-03.02.00.01.01-je

© BFS 2026

Arbeitssituation der Mütter & normative Erwartungen an Elternschaft

- ▶ Arbeit im Tieflohnsektor und unter atypischen Bedingungen: auf Abruf, im Stundenlohn, im Schichtbetrieb
- ▶ Kurzfristige Planung erschwert Vereinbarkeit mit Sorgetätigkeit und Inanspruchnahme öffentlicher Unterstützungsangebote
- ▶ Finanziell nicht bezahlbare und/ oder begrenzte subventionierte Plätze
- ▶ Wer betreut die Kinder?
- ▶ Orientierung des Kindesschutzes an Erziehungsfähigkeit
- ▶ Normative Erwartungen an Elternschaft, Mutter- und Vaterschaft

Elternschaft im Wandel



Quelle: Unsplash.com

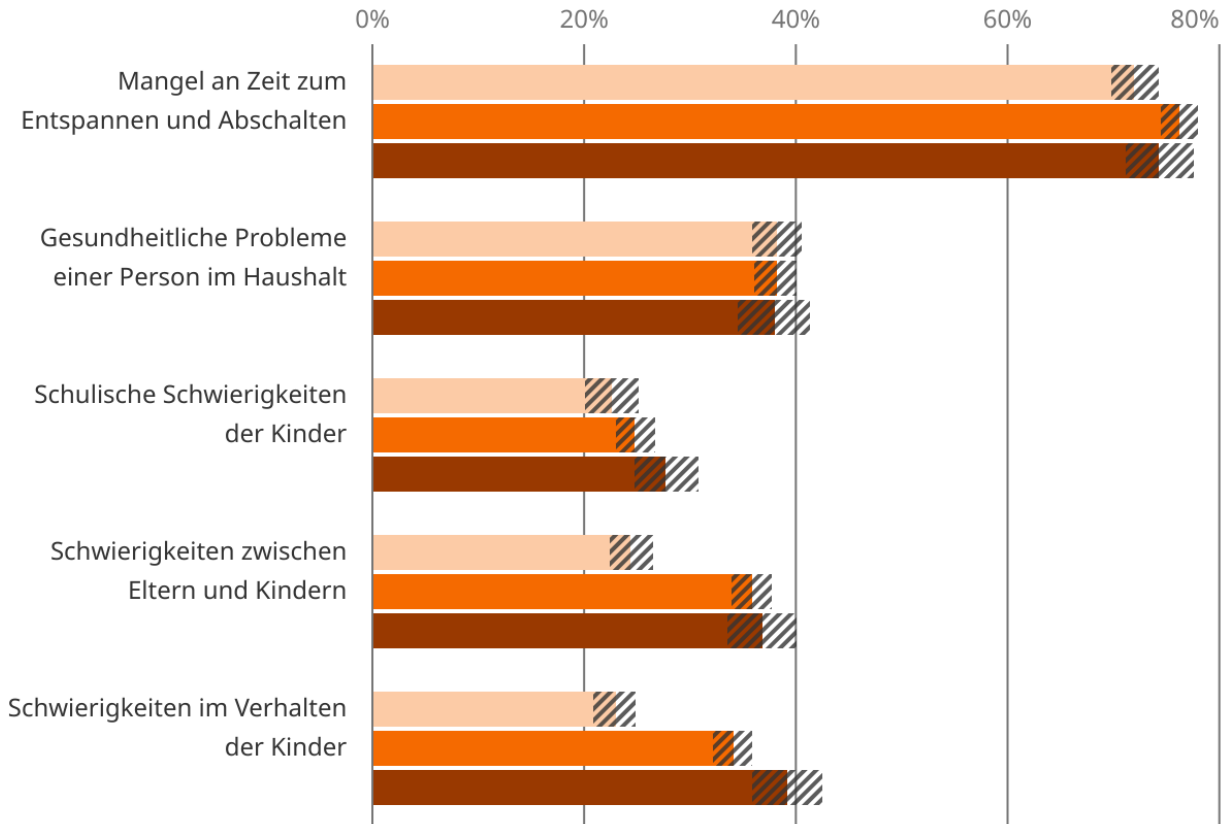
Hintergrund zum Ideal der «intensiven Elternschaft»

- ▶ Bildungsexpansion – Konkurrenz um Lebenschancen
- ▶ Zunahme sozialer Ungleichheit und Prekarisierung
- ▶ Anstieg der Expertokratie – Orientierung am Expert:innenwissen
- ▶ Was sind die sozialen Voraussetzungen für «intensive Elternschaft»?
- ▶ Paradoxon der Zeitbudgetforschungen: Anstieg der Erwerbstätigkeit der Mütter bei gleichbleibendem Zeitbudget für Haus- und Familienarbeit
- ▶ Veränderung der Qualität der Sorgetätigkeit: direkte Interaktionen, mehr gemeinsame Freizeit, aktivere Betreuung
- ▶ Anstieg der Betreuungszeiten durch die Väter
- ▶ Hauptverantwortung und –belastung bei Müttern

Familiäre Schwierigkeiten nach Anzahl Kinder im Haushalt, 2023

Personen mit Kindern unter 25 Jahren im Haushalt, bei denen das manchmal, oft oder sehr oft zutrifft

■ ein Kind
 ■ zwei Kinder
 ■ drei oder mehr Kinder
 Vertrauensintervall (95%)



Datenstand: 31.07.2024
 Quelle: BFS – Erhebung zu Familien und Generationen (EFG)

gr-d-01.07.07.09
 © BFS 2025

Modelle sozialer Reproduktion

(Gabriele Winker 2015)

1. **Ökonomistisches Reproduktionsmodell:** Soziale Reproduktion wird ausgeblendet und/ oder ausgelagert.
2. **Paarzentriertes Modell:** Ein Teil der Reproduktionsarbeit kann ausgelagert werden, ein Teil wird selbst getätigt. Häufig auf Kosten von Frauen (parallel: Teilzeit-Erwerbsarbeit und Sorgetätigkeit).
3. **Prekäres Model:** Reproduktionsarbeit muss unter unsicheren Bedingungen organisiert werden. Folgen: Überlastung, unsichere Erwerbsverhältnisse und unzureichender Zugang zu sozialstaatlicher Unterstützung.
4. **Subsistenzorientiertes Modell:** Erwerbstätigkeit nicht oder nur zu einem nicht existenzsichernden Lohn möglich (Sorgeverpflichtungen, fehlenden/ nicht anerkannten Bildungsabschlüssen, ungesichertem Aufenthaltsstatus) Notwendigkeit der staatlichen Unterstützung.



Was macht das mit den Müttern?

- ▶ Begrenzte soziale Mobilität, begrenzte Möglichkeiten für besser Arbeitsbedingungen zu kämpfen
- ▶ Angst vor Verlust der Arbeitsstelle
- ▶ Angst vor Verlust des Aufenthaltsstatus
- ▶ Akzeptanz und Anpassung an Situation
- ▶ Resignation und Hoffnungslosigkeit
- ▶ Fehlende Zukunftsperspektiven und Verlust der Handlungsfähigkeit
- ▶ Eingeschränkter Aktionsradius
- ▶ Erschöpfung, bleierne Müdigkeit, Last, die getragen wird
- ▶ Psychische und physische Erkrankungen
- ▶ Angst vor Kindswegnahme

«Ich weiss nicht. Unsere Vorstellungskraft ist so dermassen klein geworden. Wir können nicht mal von etwas träumen.»

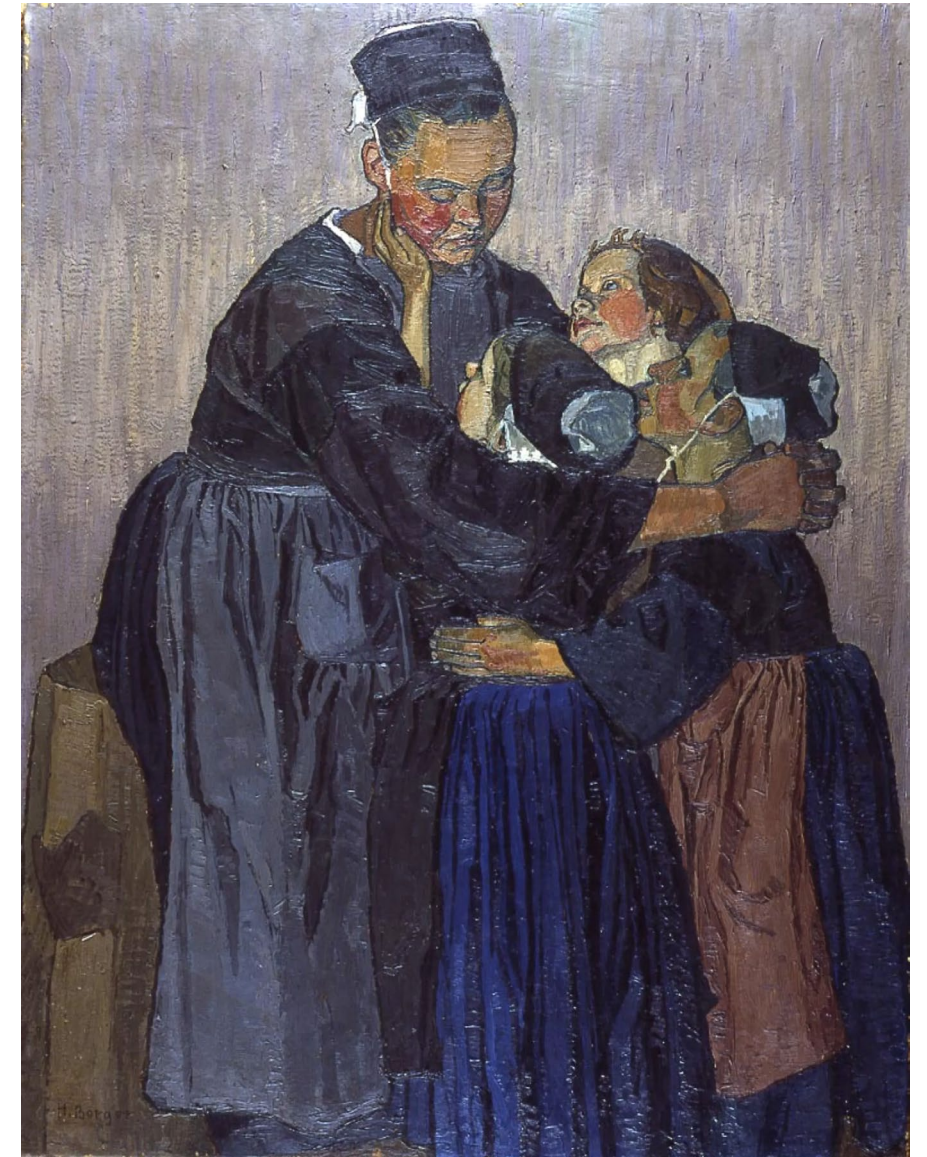
Familie Alev, Z 867f

«Glauben Sie mir, wie haben keine eigenen Träume, kein eigenes Ziel.»

Familie Alev, Z 889ff

Das Bild der «guten» Mutter

- ▶ Multiple Belastungen & belastete Bedingungen des Aufwachsens für Kinder
- ▶ Marginalisierung der Lebens- und Arbeitsbedingungen im Kinderschutz
- ▶ Reduziertes Bild von Mutterschaft: Ausblenden von sozialen Differenzen
- ▶ Fokus auf Verhalten der Mütter und Verantwortlichkeit für Kindeswohl
- ▶ Differenz zwischen «guten» und «schlechten» Müttern
- ▶ Ausblenden weiterer Erklärungen für Kindeswohlgefährdung (vgl. Bühler-Niederberger 2016)
- ▶ Zuschreibungsprozesse der Sozialen Arbeit und Übernahme dieses Bildes von involvierten Müttern



Hans Berger 1882–1977
Mutterliebe, 1908

Herzlichen Dank fürs Zuhören!



Literatur

- Bühler-Niederberger, Doris (2016): Kindheit und Ungleichheit - Kritik einer Defizit rhetorik. Diskurs Kindheits- und Jugendforschung. Heft 3/2016. S. 287–299.
- Craig, Lyn, Powell, Abigail, & Smyth, Ciara (2014): Towards intensive parenting? Changes in the composition and determinants of mothers' and fathers' time with children 1992-2006. *Br J Sociol. Sep*, 65, 3/2014. S. 555-579. <https://doi.org/10.1111/1468-4446.12035>.
- Galm, Beate, Hees, Katja, & Kindler, Heinz (2010): Kindesvernachlässigung - verstehen, erkennen, helfen. München: Reinhardt.
- Gauthier, Anne H., Smeeding, Timothy M., & Furstenberg Jr., Frank F. (2004): Are Parents Investing Less Time in Children? Trends in Selected Industrialized Countries. *Population and Development Review*. 30/2004. S. 647-672. <https://doi.org/10.1111/j.1728-4457.2004.00036.x>.
- Hays, Sharon (1998): Die Identität der Mütter. Zwischen Selbstlosigkeit und Eigennutz. Stuttgart: Klett-Cotta.
- Lareau, Annette (2003): Unequal childhoods. Class, Race and Family Life. Berkeley; Los Angeles; London: University of California Press.
- Perry-Jenkins, Maureen (2022): Work matters. How Parents' Jobs Shape Children's Well-Being. Princeton; Oxford: Princeton University Press.
- Vogel Campanello, Margot (2018): «Ich hatte zuerst Angst, wenn ich eine Familienbegleitung in Anspruch nehme, dass das heisst, ich versage, ich bin keine gute Mutter (...)». Mutterschaft und Fürsorge unter erschwerten Bedingungen. *Soziale Passagen. Journal für Empirie und Theorie*. 10, 1/2018. S. 67–84. <https://doi.org/10.1007/s12592-018-0283-8>.
- Vogel Campanello, Margot (2019): Zwischen Arbeit und Familie. Fürsorge und Erziehung schulpflichtiger Kinder unter prekären Bedingungen. *Schweizerische Zeitschrift für Soziale Arbeit*. 24.18/2019. S. 34–57. <http://doi.org/10.5169/seals-855348>.
- Vogel Campanello, Margot (2025): Elternschaft im Kontext sozialer Prekarisierung. In Tim Middendorf & Alexander Parchow (Hrsg.): Erwachsene Menschen in prekären Lebenslagen. Theorien, Konzepte und Herausforderungen für die Soziale Arbeit (S. 104–116) Weinheim; Basel: Beltz Juventa. <https://doi.org/10.3262/978-3-7799-7886-2>.
- Vogel Campanello, Margot, Bombach, Clara, Scheider, Lea, & Burri, Melodie (2024): Familien(er)leben in Erwerbsarmut. Perspektiven von Kindern und Eltern. *Soziale Passagen. Journal für Empirie und Theorie*. /2024. <https://doi.org/10.1007/s12592-024-00503-w>.
- Vogel Campanello, Margot, & Niehaus, Susanna (2024): Familien- und Geschlechterbilder im Kinderschutz. Einflussfaktoren in der professionellen Bearbeitung von Kindesvernachlässigung. *Zeitschrift für Kindes- und Erwachsenenschutz (ZKE)*. 6/2024. S. 398–406. <https://www.zke-online.ch/de/artikel/2504-0677-2024-0072/familien-und-geschlechterbilder-im-kinderschutz?ausgabe=06&s%5Bref%5D=%2Fhefte%2F2024&s%5Bvm%5D=at>.
- Winker, Gabriele (2015): Care Revolution. Schritte in eine solidarische Gesellschaft. Bielefeld: transcript.